



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN KUBA

771.20 - HU/bor  
512.23

ad: t.311 Cuba - NY/hs

HAVANNA, den 15. Oktober 1974

Apartado 3328  
Tel. 2-6452  
Telegr. AMBASUISSE

Der Delegierte für  
technische Zusammenarbeit  
Eidgenössisches Politisches  
Departement

3003 B e r n

Technische Zusammenarbeit mit Kuba

Herr Botschafter,

Ich danke Ihnen für Ihre Briefe vom 1. Juli und 16. September 1974, auf die ich zusammenfassend wie folgt antworten möchte:

Kuba versucht seit einiger Zeit systematisch, die ihm von seinen Partnern im COMECON vor allem aus politischen Gründen gewährte Zusammenarbeit durch Hilfeleistungen aus anderen Quellen zu ergänzen. Das UNDP-Dokument über die Länderplanung für Kuba in den Jahren 1972 - 76 gibt darüber die bisher umfassendste Auskunft. Wie ich Ihnen in meinem Schreiben vom 3. Mai dieses Jahres und in den darin am Schluss erwähnten Berichten im Laufe der letzten Jahre bereits mitteilte, haben sich bisher auf bilateralem Gebiet vor allem die skandinavischen Staaten und besonders Schweden engagiert.

In diesem Frühjahr erachteten die kubanischen Behörden den Zeitpunkt für gekommen, auch an die Schweiz ein Gesuch um technisch-finanzielle Hilfe zu stellen. Wahrscheinlich mit dem Gedanken an NESTLE, deren Fabrik in Bayamo zu Anfang des gegenwärtigen Regimes allerdings verstaatlicht worden war, fiel der kubanische

./.

*Handwritten:* Duz-wm FO NY FO 21.10 22.10 27.10 21.10  
FO NY PL NY FO NY  
21.10.74 -3  
t.311 Cuba

- 2 -

Vorschlag auf eine Milchpulver- und Butterfabrik. Inzwischen sind die Kubaner von Ihnen in Bern und von der Botschaft hier darüber unterrichtet worden, dass die Finanzierung dieses Projektes nicht in Frage kommen kann.

In Ihrem Brief vom 16. September erwähnen Sie, dass Botschafter Cruz anlässlich einer Vorsprache Ende August zwei weitere Vorschläge, und zwar auf dem Gebiete der Uhrmacherausbildung und des Tourismus, zur Diskussion gestellt habe. Was die mögliche Zusammenarbeit für die Ausbildung von Uhrmachern anbelangt, so ist der Anstoss nicht, wie von Ihnen vermutet, vom Gespräch Molina-Wey ausgegangen, sondern sehr wahrscheinlich vom Besuch von Herrn Dominique Thomas, Direktor der Fédération horlogère, der im August 1973 einige Tage in Havanna weilte und die Situation des Uhrenmarktes untersuchte. Auf dem Gebiete des Tourismus unternimmt Kuba in der Tat in letzter Zeit einige Anstrengungen zum Bau von Hotels und der Ausbildung von Personal. Allerdings sind die Bedingungen hierzulande so spezifisch, dass vorläufig kaum einzusehen ist, wie ein notwendigerweise begrenzter Einsatz unsererseits sich als nützlich erweisen könnte. Ich sende Ihnen in diesem Zusammenhang in der Beilage eine Aktennotiz über die Unterredung zwischen Botschafter Masnata und kubanischen Gesprächspartnern vom 7. August 1974 betreffend das weitere Vorgehen bei der Auswahl eines kubanisch-schweizerischen Zusammenarbeitsprojektes.

Was endlich die Binnenentwicklung des Landes anbelangt, hoffe ich, Ihnen das statistische Jahrbuch für 1973 senden zu können. Da es immer noch nicht erschienen ist, muss ich Sie bitten, sich vorläufig mit dem Band für 1972 zu begnügen. Sie werden allerdings feststellen, dass die Kennziffern über das Sozialprodukt (S. 30 - 32) nur bis und mit 1969 belegt werden. Gegenwärtig ist das staatliche Planungsamt mit der Ausarbeitung des mit den übrigen COMECON-Staaten im Rahmen des möglichen koordinierten 5-Jahresplanes von 1976 - 80

./.

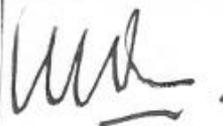
- 3 -

beschäftigt. Ueber dessen Aufbau sind vorläufig noch keine verlässlichen Angaben vorhanden, mit Ausnahme einiger Hinweise auf grosse Investitionen, vor allem auf dem Gebiete der Zuckerindustrie, der aussenwirtschaftlich absolute Priorität zukommt. Die bisher umfassendsten Auskünfte über Entwicklungsprojekte mit Hilfe des Auslandes sind im bereits erwähnten UNDP-Bericht enthalten.

Was das weitere Vorgehen anbelangt, so dürfte es am zweckmässigsten sein, vorerst einmal die in Aussicht stehenden konkreten kubanischen Vorschläge abzuwarten. Ich werde bei meinen zukünftigen Begegnungen mit den zuständigen kubanischen Stellen diese bitten, zu Ihren Händen wenn möglich mehrere Projektvorschläge zu unterbreiten, sodass die Weichen unter Berücksichtigung unserer eigenen Möglichkeiten und des grössten Nutzeffektes für die Kubaner gestellt werden können.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



(E. Serra)

Beilagen:

- 1 Anuario estadístico de CUBA 1972  
(Junta Central de Planificación)
- 1 Aktennotiz vom 7.8.1974

Doz Dokumentation T.Z.  
Standort (729.1)  
RUBA

Kopie an: Politische Direktion, EPD, 3003 Bern.